



APRIL 2019



DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen:
Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

Der Frühling zieht ein!

Ich schau aus dem Fenster,
vorbei ist die Nacht,
schön ist es, wenn der Morgen erwacht.
Die Sonne geht auf und schickt ihre Strahlen,
über Büsche und Bäume in zartem Grün.
Tulpen, Narzissen und die Primeln
in bunten Farben erblühn.

Von Schnee und Kälte sind wir befreit,
es beginnt die Frühlingszeit.

Wir bedürfen noch etwas Geduld,
bis die Eisheiligen und der launische April,
der wettermäßig stets macht, was er will,
endlich vorbei,
und es beginnt der Wonnemonat Mai.

Er lädt uns ein, in zumeist vielen Sonnenstunden,
mit Freuden die schöne Natur im Frühling zu erkunden!

I. Wrigge, April 2019

Eine schöne Zeit
und frohe Ostern
wünscht das „Brücketeam“.



Andacht

Eine wichtige Station auf dem Weg Jesu zum Kreuz ist der Moment, in dem er gefangen genommen wird. Mitten in der Nacht kommen die Soldaten mit Schwertern und Ketten – angeführt von seinem Freund Judas – um ihn zu verhaften. Jesus sieht diesen Moment auf sich zukommen.

Die Ahnung lastet schon vorher wie ein dunkler Schatten auf ihm. Das wird auch nach außen hin spürbar. Die Atmosphäre verändert sich. Aber es gibt kein Entrinnen. Die Ereignisse nehmen ihren Lauf. Nach Jesu Gefangennahme sind seine Jünger wie gelähmt. Sie sind zwar nicht verhaftet worden. Aber sie fühlen sich trotzdem wie Gefangene: Sie sind gefangen in einer Situation, die über sie hereingebrochen ist und die sie nicht ändern können – gefangen in ihrer eigenen Ängstlichkeit – gefangen in dem Gefühl der Hilflosigkeit – dem Empfinden, nichts tun zu können – dass einem die Hände gebunden sind – ausgeliefert an die Tatsache, der harten Realität nichts entgegensetzen zu können und den Dingen ihren Lauf lassen zu müssen. Sie sind geschockt, weil in ihnen die Furcht wächst, etwas Entscheidendes in ihrem Leben zu verlieren. Es ist das Gefühl, zurück geworfen zu werden und den Boden unter den Füßen zu verlieren. Alle Aufbruchsstimmung – jedes Hochgefühl – ihr Selbstbewusstsein – alles dahin! So wie sich die Jünger gefangen fühlen, werden auch wir manchmal gefangen ge-

nommen. Wie ein dunkler Schatten legt sich dieses Empfinden über uns: Wenn wir nicht so können, wie wir gerne wollen, wenn wir ausgebremst werden und nicht weiter kommen. Wir sind gefangen in Ängsten und Geschäftigkeiten. Wir fühlen uns ausgeliefert an ausweglose Situationen. Wir sind eingebunden in Zwänge, aus denen wir uns selbst nicht befreien können.

Und aus diesen Gegebenheiten scheint es kein Entrinnen zu geben. Auch Jesus bleibt in Gefangenschaft. Aus ihr scheint es keine Befreiung zu geben. Denn sein Weg führt ihn direkt aus der Gefangenschaft ans Kreuz. Aber bei Gott ist das nicht das Letzte, das gesagt werden kann. Der Weg Jesu geht weiter. Auf diesem Weg ist Gott auf einmal ganz nah und lässt sich nicht in Grenzen setzen. Dadurch gibt uns der Weg Jesu die Gewissheit, dass Gott keine entrückte, fremde Macht ist, sondern auch unsere Gefängnisse kennt – das was uns gefangen nimmt und gefangen hält – ja selbst das Gefühl der größten Ausweglosigkeit, der wir nicht entrinnen können.

Gott verkriecht sich nicht im Himmel, sondern ist an den dunkelsten Stellen der Erde gegenwärtig. Und das stellt unser Leben – unser Empfinden, eingebunden zu sein und uns nicht befreien zu können – in einen anderen Horizont. Wir sind damit nicht alleine. Und auf einmal spüren wir, dass es jenseits des Empfindens, vor Mauern und Grenzen zu stehen, noch

eine andere Wirklichkeit gibt – die Wirklichkeit eines Lebens, das in Gottes Hand steht und dieser niemals entrissen werden kann. Daran erinnert uns Ostern. Ostern ist so etwas wie eine sich öffnende Tür, die unseren Blick freigibt in die Weiten der Möglichkeiten Gottes. Dass wir daraus Kraft schöpfen können, wo wir uns gefangen genommen fühlen von den unterschiedlichsten Gegebenheiten, das wünsche ich uns allen!

Ein gesegnetes Osterfest!

Ihre
Cornelia Heynen-Rust



Goldene Konfirmation

Im Jahr 1969 fand in unserer Kirchengemeinde ein einmaliges Ereignis statt. Denn in diesem Jahr fanden zwei Konfirmationen statt. Eine Konfirmation wurde am 4. Mai 1969 gefeiert – die andere Konfirmation am 11. Mai 1969. Insgesamt 61 Jugendliche wurden damals in unserer Kirchengemeinde konfirmiert. Grund waren die damals sogenannten „Kurzschuljahre“.

50 Jahre später trafen sich 27 der damaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden, um das Fest der Goldenen Konfirmation miteinander zu feiern. Fünf ehemalige Mitkonfirmanden sind schon verstorben und 29 nahmen aus den unterschiedlichsten Gründen nicht teil. Es war ein munterer Trupp, der sich da im Gemeindehaus versammelte und sich erwartungsvoll darauf freute, die anderen wieder zu sehen. Im Gottesdienst, der vom Flötenkreis und Britta Müller an der Orgel kirchenmusikalisch festlich gestaltet wurde, ließ Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust das Jahr 1969 lebendig werden mit dem spektakulären Ereignis der Mondlandung, aber auch den musikalischen Höhepunkten, die dieses Jahr geprägt haben. Sie führte den Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden die Weite vor Augen, die sich damals in der Aufbruchszeit der Endsechziger-Jahre vor ihnen aufgetan hat und die sich in dem Psalmwort wiederfindet: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum!“ Diesen weiten Raum haben die Jubilare in den 50 Jahren seit ihrer Konfirmation gestaltet, sind aber auch der Weite der Möglichkeiten Gottes begegnet, der sie auf diesem Weg begleitet hat. Das Gedenken an die verstorbenen Mitkonfirmanden und das Zusprechen der Konfirmationssprüche nach der gemeinsamen Feier des Abendmahles waren wie immer Teil des Gottesdienstes.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde in fröhlicher Runde im Landhotel zu Mittag gegessen und dann später im Gemeindehaus Kaffee getrunken. Ein ehemaliges Konfirmationskleid und die Erinnerung an ein gemeinsames Treffen, das anlässlich der silbernen Konfirmation stattgefunden hatte, lockerten die Stimmung auf, so dass es insgesamt gesehen ein fröhlicher und eindrucksvoller Tag war, der in Erinnerung bleiben wird.



Hinterste Reihe von links nach rechts: Uwe Knappp, Günter Cornelius, Michael Arabin; Vordere Reihe von links nach rechts: Heinz-Willi Schmidt, Brigitte Claus, geb. Lichert, Werner Späth, Hans-Joachim Nachbar, Harald Zech; Mittlere Reihe von links nach rechts: Silvia Fischer, Heike Herrmann, geb. Simon, Renate Pilgenröhner-Kunze, André Theis, Marion Neumann, geb. Debus, Werner Weber, Ingrid Hartrampf, geb. Kabbeck, Petra Willig, Gunde Faust, geb. Thorn, Anita Staadt, geb. Heinz, Ulrich Hammer; Vordere Reihe von links nach rechts: Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust, Günter Schmidt, Monika Späth, geb. Maxeiner, Christa Bott, geb. Kendl, Rolf Weber, Birgit Jordan, geb. Heinz, Loni Scharf, geb. Hardt, Ilse Langecker, geb. Heinz.

(Foto: Melanie Hildebrandt)

KonfiCup 2019 in Aßlar

Am 9. März machten wir uns zum diesjährigen KonfiCup auf. Um 8 Uhr war Treffpunkt, um in das Sportzentrum Laguna nach Aßlar zu fahren. Nachdem alle Konfis umgezogen waren, wurden wir vom Organisator, Pfarrer Martin Reibis aus Aßlar, herzlich begrüßt. Nach einer kurzen Andacht ging es dann los. Unsere Konfis mussten gleich das erste Spiel gegen Aßlar I bestreiten. Zu Beginn war das Spiel ausgeglichen, jedoch konnte Aßlar seine erste Chance zur 1:0-Führung nutzen. Mitte der Partie hatten Jonas Erkel und Niklas Wasiliow dann gute Gelegenheiten zum Ausgleich, konnten diese allerdings nicht nutzen. Kurz vor Spielende tat sich dann die größte Möglichkeit zum Ausgleich auf, dieser sollte allerdings nicht fallen. So blieb es bei einer knappen 1:0-Niederlage.

In Spiel 2 standen uns die Konfis aus Dornholzhausen gegenüber. In dieser Partie war uns der Gegner überlegen, jedoch konnte mit Teamgeist, Willen und Einsatz dagegen gehalten werden. Mitte des Spiels hatte Jonas die riesen Gelegenheit zur Führung, konnte aber nicht vollenden. Kurz darauf fiel das 0:1 aus unserer Sicht. Durch einen 7-Meter kurz vor Schluss musste dann noch das 0:2 hingenommen werden.

Das 3. Spiel bestritten die Konfis dann gegen Krofdorf/Gleiberg. Auch hier war der Gegner

wieder etwas stärker. Aber auch in diesem Match hielt man lange und gut dagegen. Mitte des Spiels musste dann das 0:1 akzeptiert werden. Danach wurde mutiger nach vorne gespielt, allerding ohne Torerfolg. So blieb es auch in dieser Begegnung bei einer knappen 0:1-Niederlage.

Spiel 4 musste gegen Wißmar bestritten werden. Auch diese Begegnung konnten unsere Konfis ausgeglichen gestalten, ohne große Tormöglichkeiten heraus zu spielen, und so blieb es bei einem torlosen, gerechten 0:0-Unentschieden.

Im letzten Duell traten wir gegen Ehringshausen/Katzenfurt/Daubhausen II an. Die Motivation, den ersten Sieg einzufahren, war sehr hoch und so konnten einige gute Möglichkeiten heraus gespielt werden. Diese wurden jedoch nicht konsequent genutzt und so fiel das Tor zum 0:1 sehr unglücklich. Dabei blieb es leider auch bis Spielende, in dem unsere Konfis den Sieg verdient gehabt hätten.

So schlossen wir den KonfiCup 2019 als Gruppenletzter mit 1 Punkt und einem Torverhältnis von minus 5 ab. Dies tat der Stimmung und der guten Laune allerdings keinen Abbruch, und nach dem Motto: „Dabei sein ist alles“ werden wir im nächsten Jahr wieder unser Bestes geben, um so weit wie möglich zu kommen.



Fotos: Rust

Wir laden ganz herzlich ein:

Zu unserem Vorstellungsgottesdienst

am 12. Mai 2019

um 10.00 Uhr in der Kirche Biskirchen

Zu unserer Konfirmation

am 19. Mai 2019

um 14.00 Uhr in der Kirche Biskirchen

**Wunsch für unsere
Konfirmandinnen und Konfirmanden:**

„Die schwierigste Aufgabe des Lebens:
die eigenen Grenzen erkennen, Pläne loslassen –
und dann das erträumte Bild von mir
deckungsgleich zu machen mit einem,
das mich zeigt, wie ich bin!“ (Tina Willms)

**Dass Euch das gelingt, wünschen
wir Euch für Euren weiteren Weg!**



Tim Auth
Friedrichstraße 8, Biskirchen



Anna Weber
Bissenberger Straße 33, Biskirchen



Junalia Streck
Akazienstraße 8, Biskirchen



Ilona Feringer
Feytialtring 22, Stockhausen



Nils Keller
Am Apfelberg 12, Lahnbahnhof



Zoe Simon
Auweg 15, Biskirchen



Jana Dill
Am Bornstück 9, Biskirchen



Nadine Bautz
Heisterberger Weg 7, Bissenberg



Selina Bautz
Heisterberger Weg 7, Bissenberg



Angelina Haas
Ulmtalstraße 6, Bissenberg



Arne Schweitzer
Am Lohrberg 16, Stockhausen



Christian Schäfer
Hof Grauer Stein, Stockhausen



Isabelle Debus
Im Flutgraben 1, Bissenberg



Nils Klose
Grüner Weg 2, Biskirchen



Fenja Hildebrandt
Bornweg 10, Biskirchen



Hannah Weber
Schöne Aussicht 1, Stockhausen

Gottesdienstzeiten

Datum	Biskirchen	
18. April 2019		
19. April 2019	11.00 Uhr Karfreitag	
21. April 2019	9.30 Uhr Ostersonntag	
22. April 2019	11.00 Uhr Ostermontag, Tauferinnerungsgottesdienst	
27. April 2019		
28. April 2019	9.30 Uhr	
5. Mai 2019	9.30 Uhr	
12. Mai 2019	10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst	
19. Mai 2019	14.00 Uhr Konfirmation	
26. Mai 2019	10.00 Uhr Konfirmantenabendmahl	
30. Mai 2019	10.00 Uhr Christi Himmelfahrt	
2. Juni 2019	9.30 Uhr	
9. Juni 2019		Pfingsten, Regional
16. Juni 2019	11.00 Uhr	
23. Juni 2019		Gottesdienst
30. Juni 2019	9.30 Uhr	

Wir laden zu allen Gottesdiensten herzlich ein! Trennen Sie diesen Gottesdienstplan heraus und hängen ihn gut sichtbar auf, damit Sie keinen Gottesdienst versäumen!



Es ist keiner
wie du, und ist
kein Gott
außer dir.

2. Samuel 7,22

DIE EIGENEN GRENZEN ERKENNEN

David hat hochfliegende Pläne. Er will für seinen Gott ein Haus bauen, wie es noch keiner gesehen hat. Und womöglich wünscht er sich, so auch selber Geschichte zu schreiben. Doch Davids kluger Berater Nathan sieht in einem Traum, dass diese Pläne zu groß sind. Ein anderer wird das Projekt fertig machen müssen. David erkennt das an und lobt Gottes Größe.

Hochfliegende Pläne: der Treibstoff des Lebens. Ich brenne für eine Idee oder bin begeistert von einem Projekt. Wie schön wäre es, etwas groß zu machen und mir selbst einen Namen. Aber dann kommt etwas dazwischen. Steine liegen im Weg. Ich komme an die Grenzen meiner Kraft. Und ich muss eingestehen: Was ich mir vorgenommen habe, ist zu groß für mich, ich schaffe es nicht. Vielleicht ge-

hört das zu den schwierigsten Aufgaben des Lebens: die eigenen Grenzen erkennen, Pläne loslassen – und dann das erträumte Bild von mir deckungsgleich zu machen mit einem, das mich zeigt, wie ich bin. Das macht mich zunächst traurig. Aber – viel später – auch demütig und dankbar.

Denn es ist so befreiend, nicht mehr den Plänen hinterherjagen zu müssen, an denen ich mich nur verheben und scheitern kann. Es ist so erlösend, mir sagen zu lassen, dass ein anderer es fertig machen wird. Er, der ist wie sonst keiner, dessen Name weiter reicht als meine Kraft und mein Leben: Er fragt nicht nach dem, was ich vorzuweisen habe. Und schreibt meinen Namen doch groß in das Buch seines Lebens.

TINA WILLMS



Der Garten!

Wenn die Frühlingszeit beginnt,
wir wieder zum Pflanzen und Säen im Garten sind.

Eine grüne Oase, aus der man gerne
Gemüse, Kräuter und Obst genießt
und wo nicht nur Unkraut sprießt.

Nicht zu vergessen die Blumenpracht,
dazu die Vögel musizieren,
was uns gute Laune macht.

Nach einem arbeitsreichen Tag
wird eine Gartenbank sehr verehrt
und ist als Ruheort sehr begehrt.

Den Sonnenuntergang zu genießen,
mit Freuden beim Grillen,
Hunger und Durst zu stillen.
Den Alltagsstress vergessen,
mit Blütenduft und Rosenranken
wieder neue Kraft zu tanken.

Es lohnt sich immer in die Natur zu gehen,
ihre Schönheit wahrzunehmen,
sie zu achten und zu sehen.

I. Wrigge, April 2019



Kinderselte

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

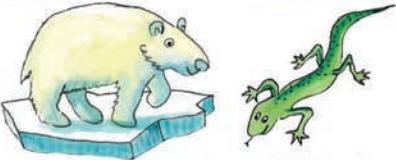
Die letzten Wunder

Am letzten Tag seines Lebens verändert Jesus das Leben einiger Menschen auf wunderbare Weise.

Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schauen viele Neugierige zu. Unter ihnen auch **Simon von Kyrene**. «He, du da!», ruft ihn ein Soldat. Simon muss anstelle von Jesus das Kreuz schultern und tragen. Doch als er die Last spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den anderen Neugierigen zu gehören, die nur untätig dem Leid Jesu zuschauen.
(Lukas 23,26)



Josef von Arimatäa überrascht sich selbst. Er gehört zu den Priestern, die Jesus hassen. Aber er ist eigentlich ein Anhänger Jesu – aber nur heimlich. In dieser Nacht entscheidet er sich, offen zu Jesus zu stehen. Er bittet um Erlaubnis, Jesus begraben zu dürfen. Er nimmt ihn vom Kreuz ab. Gemeinsam mit einem Freundwickelt er ihn in Leinen und bringt ihn in eine Grabhöhle. Zu zweit schieben sie einen schweren Fels davor.
(Markus 15,43–46)



Rätsel: Ei, ei, ei, es ist Ostern!
In den abgebildeten Dingen
und Tieren steckt ein Ei:
Findest du die Begriffe?



Dein Ostersalat

In der Osterzeit gibt es viele hartgekochte Eier! Schneide 6 hartgekochte, geschälte Eier, 150 Gramm Kochschinken und eine halbe rote Paprika in kleine Würfel, gib alles zusammen mit einer Dose (abgetropftem) Mais in eine Salatschüssel. Für die Salatsauce verrühre 100 Gramm Mayo, eine halbe Tasse Milch, eine

Prise geriebene Muskatnuss, Salz und Pfeffer. Rühre alles vorsichtig um und streue gehackten Schnittlauch darüber.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Basisabonnement: 12 Ausgaben, 32 Seiten, 12 farbige Seiten, 12 Bilder

Wir sind nun wieder eingeladen. Eingeladen zur Teilnahme am

37. Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. – 23. Juni 2019 in Dortmund

Auch in dem dann neuen „Kirchenkreis an Lahn und Dill“ wird unsere gute Tradition, die Kirchentage zu besuchen, fortgeführt.

Informationen zum Kirchentag gibt es beim Kirchentagsbeauftragten des Kirchenkreises, Diakon Jürgen Ambrosius, Am Bornstück 10, 35638 Leun-Biskirchen, Telefon 06473-8964, E-Mail: juergen.ambrosius@gmx.de, ferner unter www.kirchentag.de.



Fahren Sie mit uns in die „Toskana des Nordens“!

HERZLICHE EINLADUNG ZU UNSERER SENIORENFREIZEIT!

Sie führt uns in der Zeit vom
24. – 30. Juni 2019

in das „Hotel-Restaurant Prinzregent“ nach Edenkoben in der Pfalz



Inmitten von Weinbergen, direkt an der Weinstraße gelegen – nicht weit von Frankreich entfernt
– wartet eine besondere Lebensart auf uns, die wir miteinander genießen möchten.

Wir freuen uns über viele weitere Mitreisende!

Da wir im vergangenen Jahr nur eine kleine Gruppe waren, ist es notwendig auszuloten,
ob genügend Interessierte da sind, die mitfahren möchten.
Deshalb bitten wir um Anmeldungen bis zum 5. Mai 2019!

Weitere Fragen und Anmeldungen bei
Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust, Bissenbergerstraße 6, Biskirchen, Telefon 06473-3652

Ferienpassaktion

So zufrieden und fröhlich sahen die Kinder – hier gemeinsam mit Bürgermeister Björn Hartmann, Betreuern und Betreuerinnen – am Abschlussabend der Ferienpassaktion im vergangenen Jahr aus!



Foto: C. Heynen-Rüst

Damit das auch in diesem Jahr erneut so werden kann, organisiert und führt die Kirchengemeinde Biskirchen auch in diesem Jahr wieder die Ferienpassaktion für die Stadt Leun durch.

Sie findet in der Zeit vom 1. – 13. Juli 2019 statt.

Viele Vereine, ohne die die Durchführung kaum möglich wäre, haben sich schon bereiterklärt, dabei zu sein. Es sind wieder vielfältige, schöne und verlockende Angebote geplant. Die Anmeldung findet in der Zeit vom 11. – 18. Juni 2019 im Bürgerbüro der Stadt Leun statt.

Wir freuen uns wieder auf viele Kinder, die sich einladen lassen mit dabei zu sein!

Termine

12. Mai 2019: **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden**
19. Mai 2019: **Konfirmation**
26. Mai 2019: **Konfirmandenabendmahl**
9. Juni 2019: **Regionaler Pfingstgottesdienst in der Evangelischen Kirche in Tiefenbach**
19. – 23. Juni 2019: **Kirchentag in Dortmund „Was für ein Vertrauen!“ (2. Könige 18.19)**
24. – 30. Juni 2019: **Seniorenfreizeit in Edenkoben in der Pfalz**
1. – 13. Juli 2019: **Ferienpassaktion
Anmeldung: 11. – 18. Juni 2019
(im Bürgerbüro der Stadt Leun)**
12. August 2019: **Anmeldung der neuen Katechumenen**
17. August 2019: **Konfi-Tag im Paul-Schneider Freizeitheim**

Hinweise

Gottesdienste:

Biskirchen: wöchentlich

Bissenberg und Stockhausen im 14-tägigen Wechsel

In der Regel sind die Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr oder um 11.00 Uhr

Andacht Gertrudisklinik:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr

Kindergottesdienste:

Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr

Bissenberg: Wir laden die Bissenberger Kinder zu den Kindergottesdiensten nach Biskirchen und Stockhausen herzlich ein.

Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr

Kirchlicher Unterricht:

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr

Konfirmanden: donnerstags um 16.00 Uhr

Gruppen und Kreise:

Spielkreis für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis,

Konfirmiertentreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge“, Flötenkreis, Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage, Presbyterium

Jeden zweiten Samstag von 15.00 – 17.00 Uhr:

Begegnungscafé im Gemeindehaus: In einer gemütlichen Atmosphäre ist es möglich, mit Menschen, die in unseren Dörfern Zuflucht gefunden haben, ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zum Mitmachen:

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei:

Mittwoch: 18.00 – 18.45 Uhr · Freitag: 16.30 – 17.30 Uhr

(In den Ferien macht die Bücherei Pause)

Adressen:

Pfarrerin: Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon/Fax (0 64 73) 36 52

E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:

Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon (0 64 78) 27 79 21

Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Stockhausen: Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 41 00 42

Presbyterinnen/Presbyter:

Biskirchen:

Thorsten Schäfer · Ostlandstraße 11 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 4 12 88 92

E-Mail: toto.schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 41 09 04

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon (0 64 73) 36 02

Bissenberg:

Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 89 02

Stockhausen:

Silke Rapprich · Schöne Aussicht 6 · Stockhausen · Telefon (0 64 73) 10 40

Mitarbeiterpresbyter:

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Homepage:

<http://biskirchen.ekir.de>

IM APRIL

Der Boden, der dich
jeden Morgen trägt.

Die Hand, die sich
auf deine Schulter legt.

Die Welle, die dich
über Tiefen hebt

Die Liebe, die bleibt,
wenn das Leben geht.

Ich wünsche dir
ein gutes Gespür
für die Weisen,
in denen Gottes Treue
dir begegnet.

TINA WILLMS

Foto: Lehmann



Impressum, Redaktionsanschrift (viSdP):

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon (0 64 73) 36 52 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke 1/2019:

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer, Gunther Schneider, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250

Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Leun-Biskirchen

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17